

Netzwerk- karte für Frauen- häuser

Arbeitsmaterial:

- ➔ Netzwerkkarte zur Organisationsentwicklung
- ➔ Netzwerkposter zum Ausfüllen & Aufhängen im Frauenhaus

Warum eine Netzwerkkarte für Frauenhäuser?

Gute Kooperationen im Sozialraum begünstigen Inklusion, da sie es ermöglichen, Hilfeprozesse ganzheitlicher zu gestalten und dabei verschiedene Bedarfe im Hilfeprozess zu berücksichtigen. Ein funktionierendes Netzwerk um das Frauenhaus herum ist das Ergebnis gezielter Überlegungen, welche Akteur*innen im Umfeld

zur Unterstützung der gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern beitragen könnten.

Das vorliegende Arbeitsmaterial soll Ihnen und Ihrem Team bei der Identifikation geeigneter Partner*innen sowie bei der anschließenden Aktivierung und Pflege der Partnerschaften helfen.

Um zielgruppenorientiert Netzwerkpartner*innen zu akquirieren ist es hilfreich sich als Team vorab folgende Fragen zu stellen:

- ➔ Welche Angebote benötigen gewaltbetroffene Frauen oder ihre Kinder mit Rücksicht auf ihr Alter, ihrer Wohnungs- und finanziellen Situation, ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit, ihrer Fluchterfahrung?
- ➔ Was benötigen wir als Organisation, um sie gemäß ihrer Bedarfe angemessen unterstützen zu können?



Schritt ①

Netzwerkkarte zur Organisationsentwicklung

Material

ggf. mehrfach ausgedruckte Netzwerk-Vorlage, Stifte

Zeit/Durchführung

ca. 30 bis 60 Minuten
Nutzen Sie für jedes Handlungsfeld (z.B. Flucht, Kinderschutz) eine weitere Kopie der Netzwerkkarte oder nutzen Sie dafür ein Flipchart

Ziel

Mithilfe der Netzwerkkarte kann das Frauenhaus-Team wichtige Akteur*innen und Expert*innen im Sozialraum identifizieren, erste Ideen notieren und entsprechende Verantwortlichkeiten sowie zeitliche Ziele festhalten

Handlungsfeld 1 (z.B. Flucht): _____

Empfehlungen zur Arbeit mit der Netzwerkkarte:

1. Tragen Sie zusammen, mit welchen Akteur*innen, sowie Fachexpert*innen Sie im Handlungsfeld (z.B. Flucht) bereits arbeiten.

2. Tauschen Sie sich über die Qualität der Zusammenarbeit aus und nutzen Sie folgende Symbole:

-  Mit der Zusammenarbeit sind wir zufrieden.
-  Die Zusammenarbeit könnte besser sein.
-  Mit der Zusammenarbeit sind wir unzufrieden.

3. Überlegen Sie welche Kontakte Sie intensivieren wollen.

4. Klären Sie, welche Partner*innen bei der Arbeit im Handlungsfeld fehlen.

5. Legen Sie Verantwortlichkeiten für den Kontaktaufbau und die -pflege im Team fest. Definieren Sie gemeinsam die Ziele der Zusammenarbeit.

Zentrum = sehr enge und intensive Kooperation, **außen** = punktuelle Kooperation

Akteur*innen öffentlicher Einrichtungen
(z.B. Migrationsberatungsstellen, Sozialamt, Leitung von Gemeinschaftsunterkünften in der Region)

Akteur*innen im Sozialraum
(z.B. Kita, Tafel, Kleiderkammer)



Fachexpert*innen
(z.B. Dolmetschdienste, Anwält*innen Asylrecht)

Akteur*innen an der gewaltbetroffenen Frau und ihrem Kind oder Kinder
(z.B. Ärzt*innen, Therapeut*innen)

	Wen kontaktieren wir?	Wer ist verantwortlich?	Bis wann?
1.			
2.			
3.			

Netzwerkposter für das Frauen- und Kinderschutzhaus

Tragen Sie hier die Kontakte
Ihrer wichtigsten Netzwerkpartner*innen
aus **Schritt 1** ein:

Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____
Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____
Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____
Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____
Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____
Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____	Handlungsfeld: _____